

Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e.V.

- Fachgruppe Ethologie und Tierhaltung -

Geschäftsstelle: Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg

Tel.: 0761/1502-177

E-Mail: ursula.pollmann@cvuafr.bwl.de

www.cvua-freiburg.de/dvg

Call for papers

für die

49. Internationale Tagung Angewandte Ethologie in Freiburg

vom 23. - 25. November 2017

Es wird um die Anmeldung von Vorträgen oder Postern zu

**Untersuchungen zu aktuellen Fragestellungen aus dem Bereich der
Angewandten Ethologie**

gebeten. Für Vortrag und Diskussion stehen jeweils 15 Minuten zur Verfügung.

Voraussetzungen für die Annahme von Referaten/Postern

Grundsätzlich können nur abgeschlossene Untersuchungen mit ethologischem Schwerpunkt vorgestellt werden, die auf wissenschaftlichem Vorgehen und auf ausreichenden, statistisch bearbeiteten Daten basieren. Erwünscht ist, dass auf die biologische Funktion des behandelten Verhaltens eingegangen wird und dass bei Teilprojekten der konzeptionelle Rahmen der Arbeit und die Zielstellung dargestellt werden. Ggf. sollten auch Hinweise zur Wirtschaftlichkeit (Leistungs-/Verlustangaben) vorhanden sein. Bei den Schlussfolgerungen sollte auf die praktische Umsetzung der Ergebnisse eingegangen werden.

Es werden sowohl deutsch- als auch englischsprachige Beiträge angenommen. Sachfremde Referate und bereits veröffentlichte Arbeiten werden grundsätzlich nicht akzeptiert.

Die **Anmeldung** ist entsprechend dem auf Seite 2 beigefügten Beispiel (max. eine DIN A4 Seite, keine Abb./Tab.) hier einzureichen (möglichst E-Mail an o.g. Anschrift). Bei Referaten sollte bei Nennung mehrerer Autoren der Referent am Beginn der Auflistung stehen.

Anmeldefrist: 31. Mai 2017

Anhand der in der Anmeldung gemachten Angaben wird die Auswahl der Referate/Poster getroffen. Die Benachrichtigung über die Annahme bzw. Ablehnung erfolgt voraussichtlich Anfang Juli 2017

gez.

Prof. Dr. Dr. M. Erhard
(Leiter der Fachgruppe)

Beispiel einer Referateanmeldung (example of an abstract)

Titel (title):	Der Einfluss von Erkundungsmaterial und Futterstruktur auf das Federpicken bei Legehennen.
Referenten): (authors)	??
Adresse: (address)	??
Fragestellung: (questioning)	In der Untersuchung wurde überprüft, ob das Vorhandensein von Erkundungsmaterial in Form von Langstroh und die Futterstruktur einen Einfluss auf das Federpicken bei Legehennen haben.
Tiere/Material/ Methoden: (animals/ material/ methods)	Die Untersuchung wurde mit 176 weißen Legehennen der Linie LSL durchgeführt. Die Tiere wurden in 16 Gruppen zu je 11 Individuen gehalten. Die Verhaltensbeobachtungen fanden von der 19. bis zur 25. Alterswoche der Hennen statt. Die Hennen stammten aus einem kommerziellen Aufzuchtbetrieb und wurden in der 18. Alterswoche in die 16 Stallabteile des Versuchsstalls eingestellt. In 8 Stallabteilen war der ganze Boden als Lattenrost angelegt, in den anderen 8 Stallabteilen war ein Teil des Bodens mit Langstroh eingestreut. In je 8 Stallabteilen wurde das Futter in Form von Mehl beziehungsweise Pellets angeboten. Das Angebot an Erkundungsmaterial und die Futterform wurden unabhängig voneinander variiert, und jede der 4 Haltungsbedingungen war in 4 Stallabteilen eingerichtet. Jede Hennengruppe wurde an 4 Tagen pro Woche während je einer Viertelstunde beobachtet. Erfasst wurden alle Federpickinteraktionen und in Momentaufnahmen die Aktivität und der Aufenthaltsort aller Hennen einer Gruppe. Zusätzlich wurde an 4 Tagen pro Woche das Verhalten von Fokustieren rund um den Futtertrog protokolliert. Das Gefieder aller Hennen wurde in der 27. Alterswoche mit einem Punktesystem bewertet. Die Auswertung erfolgte mittels Varianzanalyse.
Resultate:	Wie erwartet zeigten die Hennen in Stallabteilen mit Langstroh signifikant häufiger Erkundungsverhalten als in Stallabteilen ohne Stroh, und die mit Mehl gefütterten Tiere verbrachten signifikant mehr Zeit mit Fressen als die mit Pellets gefütterten Tiere. Sowohl das Erkundungsmaterial als auch die Futterstruktur hatten einen signifikanten Einfluss auf das Federpicken, wobei insbesondere ein Interaktionseffekt dieser beiden Haltungsfaktoren zu verzeichnen war. Hohe Federpickraten und ausgeprägte Gefiederschäden wurden in Stallabteilen ohne Langstroh und mit pelletiertem Futter festgestellt. Die Fokustierbeobachtungen ergaben, dass bei Futtermehl mehr Pickschläge an das Futter gerichtet wurden und die einzelnen Fressintervalle länger waren als bei pelletiertem Futter. Zudem gab es Hinweise, dass die mit Mehl gefütterten Hennen an diesem Futter auch Erkundungsverhalten zeigten. Die zwischen den Stallabteilen variierten Haltungsfaktoren hatten auch signifikante Einflüsse auf das Putzen, das Sandbaden, die Fortbewegung und die Sitzstangennutzung der Hennen.
Schlüsse: (conclusions)	Die Untersuchung zeigt, dass bei der Legehennenhaltung sowohl der Beschäftigungssituation der Tiere als auch der Futterform Beachtung zu schenken ist. Um Probleme mit Federpicken zu vermeiden, empfiehlt es sich, den Hennen ausreichend Erkundungsmaterial und fein strukturiertes Futter anzubieten.